

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

No 219.

Montag den 7. August.

1854.

Stadttheater.

In der Vorstellung vom 5. August eröffnete eine junge Künstlerin, Fräulein Ottilie Berg vom k. k. Hofburgtheater in Wien, einen hoffentlich längeren Gastrollen-Cyclus mit den Rollen der Gläse in dem „lebendes Bild“ genannten Stücke „Der Heirathsantrag auf Helgoland“ von Louis Schneider, und der Lucie in Bauernfelds Lustspiel „Das Tagebuch.“ Fräulein Berg, im Besitz sehr ansprechender Mittel und einer äußerst vortheilhaften Persönlichkeit, ist eine durchgebildete und fertige Darstellerin, deren schönes Talent für das Fach der naiven Liebhaberinnen und für das feine Conversationsstück sich an diesem Abend glänzend bewährte. Es ist dem Spiele der Gastin jene Anmuth und Liebendwürdigkeit eigen, welche ihrem Fache den wahren Reiz verleihen. Wir wissen nicht, welcher ihrer beiden Rollen wir in der Ausführung den Vorzug geben sollten. Als Gläse war sie das in seiner Einfachheit und Naivetät anziehende Naturkind; sie gab die hübsche und dankbare Partie ohne Prätension, ohne jenen Anflug von theatralischer Coquetterie und Unnatur, durch welche nicht selten weniger hochstehende Darstellerinnen solche dem Volkleben entnommene Charaktere zu Zerbildern machen. Sie war in der That das, wenn auch idealisirte, doch seiner Sphäre nicht entrückte einfache Fischermädchen. In ganz anderer Weise faßte Fräulein Berg das naive Element in der Partie der Lucie auf. Hier ließ sie immer merken, daß die Einfachheit und Beschränktheit nur ein Spiel, etwas Angenommenes ist. Unter dieser Maske blickte hin und wieder die wahre Gestalt der Lucie, die fein gebildete und geistreiche Dame hindurch — sie deutete sehr geschickt die Momente an, von denen später der Gemahl Luciens sagt, daß sie ihm zuweilen Hoffnung auf eine geistige Erhebung seiner Gattin über das Alltägliche gegeben hätten. Als sie jedoch die Maske der Beschränktheit abgeworfen und sich dem Gatten als das zeigte, was Lucie wirklich ist, entwickelte Fräulein Berg neben äußerer Anmuth auch so viel Herzlichkeit, wußte die wenigen Worte des Vorwurfs so zart einzukleiden, daß es vollkommen gerechtfertigt erschien, wie Hauptmann Wiese durch dieses Spiel nur beschämt, nicht verletzt sein konnte. Sehr gelungen war u. A. auch Fräulein Bergs stummes Spiel und ihre Mimik in der Scene, wo Lucie zuerst mit Lieutenant Born zusammen trifft. Der Erfolg dieser Künstlerin war ein sehr bedeutender und in jeder Hinsicht verdienter. Wir sehen mit freudiger Erwartung ihrem ferneren Auftreten entgegen.

Beide Stücke wurden auch in den übrigen Partien lobenswerth ausgeführt. In ersterem waren es vorzüglich die Herren Pauli (Jack Trolle), Böckel (William), Ladday (Lord Watercock), Ballmann (Peter Pump) und Körnig (Hannes Pump), welche durch entsprechendes Spiel und gut gewählte Charaktermasken wirkten; — in dem Bauernfeldschen Lustspiele unterstützten sämtliche Darsteller — Fräulein Huber, Herr Pauli, Herr v. Debraven und Herr Böckel — die Gastin auf das Beste. Herr Körnig bewies in der Rolle des Hannes Pump abermals, daß er in dem Fache der sogenannten Naturburschen einen seinem Talente bei weitem mehr zusagenden Wirkungskreis finden würde, als in höheren Liebhaberrollen.

* h.

Vermischtes.

Die Production edler Metalle aller Welttheile betrug in den Jahren 1492 250,000 Doll., 1500 3 Mill. Doll., 1600 11 Mill. Doll., 1700 23 Mill. Doll., 1800 52 1/2 Mill. Doll., 1842 70 Mill. Doll., 1848 86 1/2 Mill. Doll., 1851 180 Mill. Doll., 1853 294 3/4 Mill. Doll.; davon kamen im letzten Jahre auf Amerika 139 Mill., auf Australien 96 Mill., auf Europa 30 1/4 Mill., Asien 25 Mill., Afrika 4 Mill. Doll.

Die letzte Zählung der Bevölkerung der Verein. Staaten von Nordamerika giebt den gegenwärtigen Stand auf 25,647,000 Seelen an.

Auch in Holland nimmt die Auswanderung nach Amerika in einer außerordentlichen Weise zu. Aus Herzogenbusch und Umgegend sind schon einzelne Gesellschaften von mehreren Hundert Personen in diesem Jahre abgereist, denen andere folgen werden.

In New-Orleans starb ein alter israelitischer Kaufmann, Judah Euro, welcher sein ganzes Vermögen, 450,000 Dollars, zu wohlthätigen Zwecken vermachte. So unter andern 80,000 Dollars zur Gründung eines Hospitals für alte Leute in New-Orleans, 10,000 Dollars der israelitischen Unterstützungscasse in New-York und 50,000 Dollars zur Unterstützung der Juden in Palästina.

Amerikanisches Theaterwesen. „Im Allgemeinen,“ äußert sich ein Reisender, „gehören die Theater nicht zu den sehenswürdigsten Merkwürdigkeiten Nordamerika's. Auf den Theatern von New-York u. werden sehr lustige Poffen aufgeführt von der derbsten Komik mit ganz localer Färbung.“ Die Tragödie betreffend, sagt unser Gewährsmann: „Stets las ich auf dem Anschlagzettel in Begleitung großer, fast maßloser Lobeserhebungen den Namen des Schauspielers und der Schauspielerin, welchen die Hauptrollen zugetheilt waren, aber nie den Namen des Verfassers. Dies allein beweist, daß die Tragödie in den Vereinigten Staaten keine literarische Existenz hat. Vorzüglich schadet dem amerikanischen Bühnenwesen das Vorurtheil eines respectablen Theiles der Gesellschaft gegen das Theater, eine der Hauptursachen, welche es verhindern, sich zu der Würde zu erheben, die es erreichen kann. Von einer Art moralischen Tadel getroffen, muß es sich an die große Menge wenden. Die Kunst aber gleicht darin dem Menschen: sie bedarf der Achtung, um sich selbst zu ehren.“

Folgende Geschichte beweist aufs Neue die alte und gerühmte Treue des Hundes. Das noch sehr junge Kind eines Chauffeebeamten in der nächsten Nähe von Danzig befindet sich allein vor dem Hause im Freien, nur in der Gesellschaft des treuen Hundes. Das Kind geht und kriecht vom Hause fort und nähert sich einem hohen, steilen Abhange. Als es diesem schon ziemlich nahe gekommen, sucht der Hund zunächst es an den Kleidern zurückzuhalten und zurückzutragen. Dies gelingt ihm nicht. Er eilt zurück und fordert durch sein Scheul die Mutter des Kindes auf, ihm zu folgen. Von dieser nicht verstanden, wiederholt er sein Verfahren, das endlich Aufmerksamkeit erregt. Die Mutter folgt und findet ihr Kind nur wenige Schritte von jenem Abhange entfernt. Sie ergreift es, das nach einigen Minuten dem Tode verfallen wäre.

R.

solz.